



Nur wenige Fotos von Henri Wagner sind erhalten geblieben...



Ach, es ist ja kaum zu fassen, Daß du nie mehr kehrst zurück, So früh mußt du uns verlassen, Zerstört ist unser aller Glück, Ein jeder, der dich hat gekannt Und auch dein treues Herz, Der drückt uns nur noch stumm die Hand In diesem tiefen Schmerz, Du gutes Herz, ruh' still in Frieden, Ewig beweint von deinen Lieben.

...das letzte sollte sein Totenbild zieren.

Jesus! Maria! Joseph!  
 Sein sehnlichster Wunsch das schöne Luxemburg und seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.

†

Zum frommen Andenken  
 an meinen innigstgeliebten, guten Sohn  
 Bruder, unseinen guten Neffen und Vetter,  
 meinen lieben, unvergeßlichen Verlobten

**Herrn H. Wagner**  
 aus Beltemburg  
 gestorben am 21. August 1943, im blühenden  
 Alter von 20 Jahren.

In der Blüte weggerissen,  
 Ruhst in fremder Erde du.  
 Oh, nimm aus heißersehnter Heimat  
 Unsere Tränen mit zur Ruh.  
 Wir konnten dich nicht sterben sehen  
 Und nicht an deinem Grabe stehen.  
 So schlaf denn wohl du gutes Herz  
 Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Ablafßgebete.  
 Barmherziger Jesus, gib ihm die ewige Ruhe!  
 Maria, Trösterin der Betrübten, bitte für uns!

I 0650

noch in Ottange (Frankreich) wohnt. Leider erlaubt ihr gesundheitlicher Zustand keine Befragung mehr zu der Familiengeschichte.

Den drei Zwangsrekrutierten Haendel, Stein und Wagner, welche den Krieg nicht überlebt hatten, wurde am 05.11.1944 in Alzingen in einem besonderen Gottesdienst gedacht. Am 23.11.1947 wurde dann, wie eingangs schon erwähnt, durch Pfarrer Pierre Neiers eine Gedenktafel für die gefallenen Zwangsrekrutierten eingeweiht, welche sich heute in dem hinteren Teil der Alzinger Pfarrkirche befindet.

Der Hesperinger Gemeinderat hatte den drei zwangsrekrutierten Mitgliedern des „Guidon Alzingen“, welche den Krieg nicht überlebt hatten, in seiner Sitzung vom 17.03.1945 den Ehrentitel „mort pour la patrie“ zuerkannt. Dies war (wie für 29 andere in dieser Sitzung auch) auf Fürsprache eines von der „Union“ eingereichten Leumundszeugnisses geschehen.

Nicht viele Lizenzen des seit 1910 (eigentlich 1905) bestehenden Vereins „Guidon Alzingen“ sind erhalten geblieben, aber aus den Jahren 1938-1940 sind doch noch insgesamt 45 Mitgliedskarten der F.S.C.L. (Fédération des Sociétés Cyclistes Luxembourgeoises) vorhanden, die fast alle noch das einstige Passbild und den Stempel „Club-Cycliste Le Guidon Alzange“ aufweisen. Darunter befinden sich auch die Lizenzen der drei Alzinger Zwangsrekrutierten, die dem Nazi-Regime zum Opfer fielen. Diejenige von Pierre Stein, der als Beruf „Schlosser“ angegeben hatte, trug die Nummer 238, die von Josef Haendel die Nummer 255 („Lehrling“) und diejenige von Henri Wagner die Nummer 259 („Lehrling“). Alle haben die nötigen drei Stempel für die Jahre 1938-1940 auf der Rückseite der Lizenz vermerkt. Präsident war damals Nic. Wester, als Sekretär unterschrieb 1938 François Penny.

Carte de Membre

N° 0259

délivrée à Monsieur

Wagner  
 Henri

F. S. C. L.

Le Secrétaire,

Le Président,

Cette carte est strictement personnelle. Elle n'est pas valable pour passer la frontière en bicyclette.



Signature du Titulaire:

Wagner Henri



CARTE D'IDENTITÉ

Nom **WAGNER**  
 Prénom **Henri**  
 Profession **apprenti**  
 né le **3. IV. 1923**  
 à **Fonnevoie**  
 domicile **Alzange**  
 membre du Vélo-Club **„Le Guidon“ Alzange**  
 Pour le Club:

Le Secrétaire,

Le Président,

Signatures of the club officials.